

Vom Roma-Flüchtling zur Anwältin

„Durch die Wand“: Annette Schmidt liest heute in der Citykirche aus dem Buch von Nizagete Bislimi

Aachen. Der Lebenslauf von Nizagete Bislimi ist mehr als ungewöhnlich: Mit 14 wird das Roma-Mädchen samt Mutter und Geschwistern während des Kosovokriegs 1993 außer Landes gebracht. Die neue Heimat der Familie Bislimi: Deutschland. Vor ihr sollten 13 Jahre Unsicherheit liegen, denn täglich droht die Abschiebung. Der Vater muss jahrelang getrennt vom Rest der Familie leben.

Schnell merkt Nizagete, dass sie das schlechteste Los gezogen hat, denn sie ist nicht nur ein unwillkommener Flüchtling, sondern auch noch Roma. Sie beginnt ihre Herkunft zu leugnen, schämt sich

dafür. Doch diese Scham wandelt sich mit der Zeit in Wut - und diese Wut über die vermeintliche Schwäche in eine ungeahnte Stärke. Vom Asylbewerberheim aus fast sie einen Entschluss: „Ich möchte Anwältin werden!“ Und auch wenn niemand an das Mädchen glaubt, hat sie es geschafft, denn inzwischen kämpft sie als Anwältin selbst für das Bleiberecht von Asylbewerbern.

Gegen alle Wahrscheinlichkeit

Diese ergreifende Geschichte hat die heute 36-jährige in dem packenden Buch „Durch die Wand“ Die Geschichte eines Aufstiegs

gegen alle Wahrscheinlichkeit“ niedergeschrieben. Daraus gibt es heute um 20 Uhr in der Citykirche an der Großkölnstraße eine Lesung. Schauspielerin Annette Schmidt, die aus Bislimis Buch vorlesen wird, ist währenddessen ein wahrer Fan geworden: „Ich musste mir für die Lesung einige Teile aus dem Buch auswählen, die ich vortragen möchte. Dadurch lernt man Frau Bislimi natürlich kennen. Sie ist eine richtige Powerfrau, voller Kraft und Durchhaltevermögen. Auf ihrem Weg durchbricht sie immer wieder Mauern, die sich vermeintlich um sie geschlossen haben.“ Auch Martin Pier vom Büro der Regionaldokane

und Ingeborg Heck-Böckler von Amnesty International, beide Mitkoordinatoren der Save-me-Kampagne, sind vom Schicksal der Anwältin sehr bewegt. „Meistens bekommt man die Geschichten der Betroffenen gar nicht so nah mit. Durch das Buch hat man aber mal einen Einblick von der anderen Seite“, sagt Ingeborg Heck-Böckler.

Für den musikalischen Rahmen sorgt die Künstlergruppe „Mah-e-Manouche“ (Mond der Zigeuner) mit verzaubernder Weltmusik. Sasan Azodi: „Wir werden versuchen wie Filmmusik zu kontrastieren und zu unterstreichen, dennoch steht natürlich der Text im Vordergrund.“ Der Eintritt ist frei. (acb)